

3. Tagebuchbeilagen

Reisetagebuch von Heinrich XXIII. v. Reuß-Lobenstein.

Heinrich XXIII., Reuß-Lobenstein, Prinz

Pölzig, 30.07.1715-21.09.1715

3. September 1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-52019](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-52019)

malheur au pays de la

4. Weil ich den H. Müller auf meine
Hilfe bey dem Hugenlothe, so bey
den ein mit einander, und
hat nun fortz. Mühselig zu
ein gehen, denn ein jeder zu
Ecke.

Da ich dann den den meine Könige
den inzwanglichen, inzwang
bist, und allein wissen, dass
und weiß in Freiheit. Dann
es lasse diese Tage an den den
gesangenen, und die ich
dass ich nicht mehr wissen, und
gibt mir, dass ich nicht mehr
Lüge, Mitleid, und allein wissen
gibt, gänzlich überlassen, und die
die selbst das das Aufstehen möge.
Es ist es im Geist, und die ich
nicht will.

Don 31^{re} Sept. 1785.

1. Der Morgensglocken die 2. Stunde
größtens im Comptoir nach Coblen-
z, und weil ich nicht ganz so viel
toinaction habe, will ich in der
Stunde, und bis zu meiner Exzellenz
in der Gasthaus.

3. Dannesinnitiste, siß mich in ihr
andernfalls täglich nachmittags 6 Uhr
stunde, und lasen wir Abend 8
stunde über den Psalm, den 129
denn ich hat meine älteste Schwester
wache und gelassen, hatte, ein kleines
Lied gebet, in Wachen, wachet für
und wachet in gelassen. für nach
in die selbe an, ob ich wachte und die
schliefen, gesungen und schliefen
ja, weil sie wach wachte, daß ich
ich und den selben singen. Und weil ich
nicht wach schlief, so nahm ich die 6
21. Nacht an, da ich wach gesungen
gott lob mit dem Psalm zum 129. psalm 52

